



SoWo

Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen

Wir geben jungen Menschen ein Zuhause!



JAHRESBERICHT 2024

VORWORT

Jedes Jahr im SoWo ist lebendig, spannend und herausfordernd, aber 2024 hat noch eine Schippe draufgelegt. Es war ein sehr arbeits- und veränderungsreiches

Jahr, in dem wir teilweise an unsere Grenzen und darüber hinausgegangen sind. Doch wir haben uns gemeinsam mit unseren jungen Menschen den Anforderungen gestellt und sowohl lösungs- als auch erlebnisorientiert gearbeitet. Wir

freuen uns daher sehr, Ihnen mit diesem Jahresbericht einen kleinen Einblick in unsere Lebenswelt geben zu können, natürlich vor allem das Jahr 2024 betreffend. Viel Vergnügen!

NEUBAU DER JUGEND- WOHNGEMEINSCHAFT

Nach fast 35 Jahren war es so weit: Die Jugendlichen, die in der Jugendwohngemeinschaft untergebracht sind, konnten im September ihr neues Zuhause in der Schubertstraße 13 in Neunkirchen beziehen.



Doch bis es so weit war, gab es jede Menge zu tun, allen voran mussten die finanziellen Mittel für dieses Mega-Projekt auf die Beine gestellt werden. Dies ist für jede private Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung eine große Herausforderung und hier bildet das SoWo keine Ausnahme. Schließlich und endlich und mit zahlreicher Unterstützung konnten die notwendigen Summen sichergestellt werden und es ging an die eigentliche Arbeit. Baupläne, Besprechungen, Entscheidungen über einzelne Räumlichkeiten und deren Einrichtung, Zusammenarbeit mit unterschiedlichen ProfessionistInnen sowie kleine und größere Herausforderungen in der Umsetzung, bestimmten

unseren Arbeitsalltag. Doch das Haus nahm immer mehr neue, moderne Formen an. Zeitverzö-

gert zwar, womit wohl meist bei Bauprojekten zu rechnen ist, und das machte es extra spannend. Erst drei Tage vor der offiziellen Eröffnung konnten wir uns dann über die Genehmigung zum Betrieb einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung an diesem Standort freuen.

Das war genau jener Tag, an dem die Meteorologie extreme Wetterkapriolen für das Wochenende vorhersagte. Die Eröffnung musste kurzerhand umgeplant werden. So wurde aus unserem großen Festplatz im Freien ein Aneinanderkuscheln in den Räumlichkeiten der neuen WG – aber eröffnet haben wir! Es brauchte nur ein bisschen Flexibilität. Auch die zahlreichen Ehrengäste haben sich vom Jahrhundertsturm nicht abschrecken lassen. Unter anderem konnten wir LR Ulrike Königsberger-Ludwig, Seitenblicke-Frontfrau Ingrid Klingohr, Licht ins Dunkel Geschäftsführer Mag. Mario Thaler, Mag.a Stauf-





fer und DSA Vogtmann-Wieser von der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Landes NÖ, Bezirkshauptfrau-Stv. Bauer, die LAG, Hauer und Samwald, sowie viele Stadt- und Gemeinderäte und Ver-

chael Schober (IchhabdawasTV) und für die musikalische Untermalung sorgten Pinkl-Radl-Machacek. Die himmlischen Genüsse in der Kulinarik hatten wir den Jugendlichen von „Theater am Steg“

gelungenen, positiven Tag in Erinnerung behalten.

Mittlerweile sind schon einige Monate vergangen und der Alltag ist bereits in die neue Jugend-



treterinnen und Vertreter zahlreicher KooperationspartnerInnen und der Presse bei uns begrüßen. Durch das Programm führte Mi-

zu verdanken. Alles war anders als geplant, aber dennoch oder vielleicht gerade deswegen, werden wir die Eröffnung als einen

wohngemeinschaft eingekehrt. Zu sehen, wie wohl sich unsere Jugendlichen dort fühlen und wie sehr sich die Qualität ihrer Lebensumgebung verbessert hat, ist auch für das SoWo Team ein besonderes Highlight dieses Jahres.



LICHT INS DUNKEL

Die neue WG kann nur in diesem wunderschönen Glanz erstrahlen, da wir eine großzügige Unterstützung vom Verein „Licht ins Dunkel“ erhalten haben.

Unser Weihnachtsgeschenk 2023 war die Information, dass sowohl das Seitenblicke-Team rund um Ingrid Klingohr und ihr INTERSPOT Team als auch die Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN) von unserem Spendenkonzept überzeugt waren und daher dem SoWo ihre Unterstützung zugesagt haben.

Da es uns aber immer schon wichtig war, auch etwas zurückzugeben, haben unsere Jugendlichen nicht nur einen Teil ihres Taschen-

geldes gespendet, sondern auch ihre Kunstwerke für „Licht ins Dunkel“ zum Verkauf angeboten. Eines dieser Kunstwerke hängt nun im Zuhause von Ö3-Moderator Philipp Hansa.

Im Rahmen dieser Aktion konnten unsere Jugendlichen und das Team sehr viel an Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung leisten. Neben großen Reportagen in den Printmedien gab es zudem Auftritte im Radio (Ö3 und Radio Niederösterreich) und Fernsehen

(Seitenblicke, Licht ins Dunkel im ORF Landesstudio NÖ). In dieser Hinsicht war 2024 jedenfalls ein außergewöhnliches Jahr für uns.



EXPRESS YOURSELF

Ein großes Projekt mit dem klingenden Namen „Express yourself“ konnten wir mit Hilfe des **EVN Sozialfonds** und des **LR Global Kids Funds** realisieren.

Kunstpädagogik ist noch eher neu in der Kinder- und Jugendhilfe, doch bietet sie viele Möglichkeiten, um sich selbst ausdrücken zu können. Kreative Lösungen gehören mit zu den wichtigsten Fähigkeiten im Umgang mit Menschen. In der Sozialpädagogik gilt das bildnerische Gestalten als eine ganzheitlich, ausgerichtete und ressourcen- sowie handlungsorientierte Methode und kann mit präventivem, wie rehabilitativem Bestreben eingesetzt werden.

Im Rahmen dieses Projektes wurden unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ForscherInnen, RegisseurInnen und KünstlerInnen. Sie konnten eigene Entscheidungen im künstlerischen

Prozess treffen und sich ebenso einer Gruppe anschließen, um gemeinschaftliche Ideen umzusetzen.

Die Anwendung verschiedener Künste ist eine Besonderheit des Angebots, das Partizipation verstärkt fördern sollte. So wurden die Bereiche „Zeichnen und Malen“, „Fotografie“, „Film“ sowie „Graffiti“ gezielt ausgearbeitet und umgesetzt. Die Ergebnisse in allen Bereichen können sich sehen lassen – und wir haben sie auch gerne gezeigt, etwa als Ausstellung im Sparkassen Foyer mit einer stillen Auktion, in den sozialen Medien, auf unserer Homepage oder bei der Eröffnung der Jugendwohngemeinschaft. In



weiterer Folge war es dann auch dieses Projekt, mit dem Spenden für „Licht ins Dunkel“ gesammelt wurden. Eine durch und durch gelungene Aktion, die auf vielen Ebenen gewirkt hat und immer noch wirkt.





LR GLOBAL
KIDS FUND
initiated by LR Health & Beauty

LR GLOBAL KIDS FUND

2024 gab es ein großartiges Jubiläum – seit 10 Jahren begleitet und unterstützt uns der LR Global Kids Fund mit einer großzügigen Spende, die in ganz konkreten Projekten eingesetzt wird.

In einem Brainstorming am Jahresanfang überlegen die Jugendlichen gemeinsam, wie sie das Spendengeld am besten und vor allem sinnvoll einsetzen wollen. Hier können sie sich in den Unterkategorien „Karrierecoaching“, „Tiergestützte Pädagogik“, „Action4me“, „Er-Schaffen“, „Building Bridges“ und „That’s what I like“ gedanklich austoben. Alles, was im Rahmen des Möglichen liegt, versuchen wir dann auch umzusetzen.

So haben wir z.B. im Rahmen von „Building Bridges“ einen Kinder- tag organisiert und im soogut Sozialmarkt in Ternitz gekocht. Neben der Begegnung mit Menschen, sind auch jene mit Tieren immer von besonderem Wert. Eine Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben, die sich dem Wohl

der Tiere verschrieben haben, ist für uns sehr wichtig. Wir haben in „Karrierecoaching“ alles rund um die Arbeitssuche organisiert, aber auch Betriebe besucht und Workshops veranstaltet. Er-Schaffen haben wir heuer vor allem viel Kunst und auch weihnachtlich haben wir einiges gestaltet.

Ein SoWo ohne den LR Global Kids Fund wollen wir uns gar nicht vorstellen und daher hoffen wir, dass wir uns noch ganz lange als zuverlässiger Partner erweisen und somit eine Zusammenarbeit sicherstellen können. Für 2025 ist sie jedenfalls schon gesichert, worüber wir uns natürlich sehr freuen. Das einzige österreichische Spendenprojekt des LR GKF zu sein, macht uns immer wieder stolz.





Andrea Berger - 5 Jahre SoWo



Corinna Kiebler - 5 Jahre SoWo



Markus Heissenberger - 5 Jahre SoWo

FREIZEIT- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

Freizeit- und Erlebnispädagogik ist so viel mehr als „einen Ausflug machen“. In der Sozialpädagogik ist sie wesentlicher Bestandteil einer gelingenden Betreuung.

Sie ist ein handlungsorientiertes Erziehungs- und Bildungskonzept. Physisch, psychisch und sozial herausfordernde, nicht alltägliche, erlebnisintensive Aktivitäten dienen als Medium zur Förderung ganzheitlicher Lern- und Entwicklungsprozesse. Ziel ist es, unsere jungen Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zur verantwortlichen Mitwirkung in der Gesellschaft zu ermutigen.

Es geht um die Erschließung neuer, unbekannter Bewegungsräume und die Überwindung von Ängsten sowie die Interaktion in der Gruppe. Daher setzen wir mit dieser Art der Pädagogik auf ganzheitliches Lernen und die Möglichkeit, Grenzen auszutesten, Herausforderungen zu meistern und Selbstvertrauen aufzubauen. Der hohe Umfang der Freizeit- und Erlebnisangebote wird zum

Großteil vom LR Global Kids Fund finanziert, den wir bereits vorgestellt haben. Ohne diese und andere wertvolle Spenden wäre es uns nicht möglich, dieser Art der Persönlichkeitsentwicklung einen derart hohen Stellenwert einzuräumen. Vielen herzlichen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben.





ZIVILDIENTST- EINSATZSTELLE



Mehr als fünf Jahre ist das SoWo nunmehr Einsatzstelle für Zivildienst und so können sich junge Männer nunmehr entscheiden, ob sie den verpflichtenden Dienst an der Gesellschaft als Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres oder als Zivildienstler ableisten wollen. Beides ist im SoWo möglich und zählt gleichermaßen.

Wir haben Matthias, unseren Zivildienstler für den Turnus 2024/25 gebeten, uns ein paar Fragen rund um seinen Zivildienst zu beantworten:

Wieso hast du dich grundsätzlich für einen Zivildienst entschieden?

Ich fand den Zivildienst schon immer interessant, da man meiner Meinung nach viele brauchbare Erfahrungen fürs Leben sammeln und tatsächlich Menschen helfen kann. Ebenfalls bietet der Zivildienst eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Einrichtungen an, somit gibt es für jeden etwas Ansprechendes.

Wieso hast du dich für das SoWo als Zivildienst-Einsatzstelle entschieden?

Nachdem auch meine Eltern im sozialen Bereich tätig sind, gab es schon immer eine gewisse Verbindung. Deswegen habe ich mich auf die Suche nach freien Stellen als Zivildienstler in meiner Umgebung gemacht und bin auf das

SoWo gestoßen. Kurz darauf habe ich mich dort auch beworben und spätestens nach meinem Vorstellungsgespräch war mir klar, dass dies der richtige Ort für mich sein wird.

Was ist deiner Meinung nach der große Vorteil eines Zivildienstes im Sozialbereich?

Der größte Vorteil für mich ist, dass ich durch diese Arbeit auch in meinem privaten Umfeld sozialer geworden bin und Mitmenschen offener meine Hilfe anbieten. Ebenfalls ist es sehr schön zu sehen, dass meine Arbeit tatsächlich etwas bewirken kann und es den Jugendlichen dadurch besser geht.

Was war für dich bis jetzt die größte Herausforderung?

Am Anfang kann es schwer sein, zu jedem oder jeder Jugendlichen einen guten Draht zu finden. Nach kurzer Einfindungszeit ist dies aber eigentlich als offener Mensch ziemlich leicht. Die größte körperliche Herausforderung

war aber relativ am Anfang, als wir bei Kälte und Regen einen Keller ausräumen mussten.

Würdest du anderen das SoWo als Einsatzstelle weiterempfehlen?

Ja, ich würde das SoWo definitiv weiterempfehlen, da es als Zivildienstler immer abwechslungsreiche Aufgaben gibt, wodurch einem nie langweilig wird. Ebenfalls wird man von seinen KollegInnen mit sehr viel Respekt behandelt.

Anforderungen, Voraussetzungen, Erwartungen

- Psychische Belastbarkeit
- Reflexionsfähigkeit
- Verantwortungsgefühl
- Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Flexibilität

Was erwartet dich im SoWo

- abwechslungsreiche Arbeit
- eingespieltes, hoch motiviertes Team
- großes soziales Lernfeld
- gruppenpädagogische Unternehmungen
- Teilnahme an Team- und Fallbesprechungen
- Möglichkeit der Teilnahme an Supervisionen
- soziale Projekte in unterschiedlichen Größenordnungen
- Rücksichtnahme auf deine individuellen Fähigkeiten
- Dokumentation und Administration

Zivildienst

Mitarbeit in Sozialeinrichtung
vermittelt von der Zivildienstserviceagentur ZISA

Wochenarbeitszeit 40 Std./Woche

Freistellungstage 10

Dauer 9 Monate

Entlohnung 605,60€/Monat zzgl. Verpflegungsgeld

Ansprechperson bei Problemen
Leitung / MitarbeiterInnen der Einrichtung oder Behörde vor Ort (BH Neunkirchen)

KEINE externe Begleitung

UNSER VEREIN ALS FSJ-EINSATZSTELLE



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres begleiten bereits seit 2016 unseren pädagogischen Alltag und sind uns eine wertvolle Unterstützung in den täglichen kleinen und großen Herausforderungen.

2024 konnten wir drei junge Menschen bei uns begrüßen, denen wir in diesem Turnus das Berufsfeld der Sozialen Arbeit näherbringen wollen.

Natürlich haben auch Carina, Carmen und Michael gebeten, uns Fragen rund um ihren Einsatz zu beantworten.

Wieso hast du dich grundsätzlich für ein FSJ entschieden?

Michael: Ursprünglich wollte ich meinen Zivildienst im SoWo machen, die Stelle war allerdings schon besetzt. Ich wurde allerdings darauf hingewiesen, dass noch ein FSJ-Platz frei wäre, der als Ersatz zum Zivildienst möglich wäre. Am Anfang war ich skeptisch aber als ich von den Vorteilen eines FSJ gegenüber dem Zivildienst erfahren habe, habe ich mich dazu entschlossen ein FSJ als Zivildienstersatz zu machen.

Carmen: Mir war klar, dass ich gerne etwas mit Menschen arbeiten möchte, wusste aber noch nicht genau, welche Richtung ich einschlagen wollte. Bei einem FSJ kann man in den Beruf als Sozialpädagogin hineinschnuppern. Durch das Zusammensein mit den Jugendlichen kann ich auch meine persönlichen Kompetenzen erweitern.

Wieso hast du dich für das SoWo als Einsatzort entschieden?

Carina: Ich wollte generell etwas mit Jugendlichen machen und das SoWo kenne ich schon länger. Dementsprechend dachte ich, das wäre perfekt für mich, da es auch relativ nah bei mir zuhause ist.

Carmen: Ich war mir von Anfang an sicher, dass mich die Arbeit mit Jugendlichen nicht nur erfreuen, sondern mir auch etwas über mich selbst lehren würde. Als ich erfahren habe, dass es eine Einrichtung gibt, die sich für die Belange aller Jugendlichen einsetzt, war ich überzeugt. Nach kurzem Überlegen war mein Entschluss das SoWo als Einsatzstelle zu wählen schnell gefallen.

Was ist deiner Meinung nach der große Vorteil eines FSJ im Sozialbereich?

Michael: Man bekommt einen Einblick in ein Berufsfeld, von dem man sich im Vorhinein nicht wirklich ein Bild machen kann.

Carina: Man lernt sehr viel, z.B. über den Umgang mit anderen, aber auch über sich selbst. Immer wieder erkenne ich meine Grenzen und Möglichkeiten, weil ich auf so viele unterschiedliche Men-

schen treffe.

Was war für dich bis jetzt die größte Herausforderung?

Carmen: Zu einer der größten Schwierigkeiten zählt für mich das Abgrenzen, sei es von den Sorgen und Problemen der Jugendlichen



hin zu den Momenten, die sie gerne mit mir teilen.

Carina: Da ich ein eher introvertierter Mensch bin, ist ein Zugehen auf Menschen generell eine Herausforderung für mich. Aber ich lerne jeden Tag dazu.

Würdest du anderen das SoWo als Einsatzstelle weiterempfehlen?

Michael: Ja, definitiv!

Carina: Ja, sofort!

Carmen: Meine Antwort ist ein eindeutiges JA!



FSJ

Mitarbeit in Sozialeinrichtung begleitet vom unabhängigen FSJ-Verein
Wochenarbeitszeit 34 Std./Woche
Freistellungstage 21 bzw. 23 Tage
Dauer 11 oder 10 Monate
Entlohnung 500,-€/Monat zzgl. Familienbeihilfe und Verpflegungsgeld
Ansprechperson bei Problemen Leitung / MitarbeiterInnen der Sozialeinrichtung oder Verein des FSJ
Seminare und individuelle Begleitung



SPRÜCHE AUS DEM SOWO ALLTAG



Um auch die humorvollen Seiten unserer Arbeit zu zeigen, präsentieren wir hier eine wahrheitsgetreue Sammlung einiger lustiger Dialoge und Aussagen aus allen SoWo-Bereichen:

Jugendlicher: „Schau mal, da sind Flamingos ... aber weiße, keine rosaroten!“

Betreuerin: „Unsereins sagt Störche dazu.“

Geografie-Kunde - Teil 1:

Betreuerin: „Wie heißt denn der große Berg hier in der Nähe? Fängt mit SE an ...“

Jugendlicher: „Semperit!“

Geografie-Kunde - Teil 2:

Jugendlicher: „Wie heißt der Berg hier bei Neunkirchen, Petersburg, oder?“

Betreuerin: „Es gibt Sankt Petersburg und wo liegt das?“

Jugendlicher: „Du meinst Johannesburg ...“

Geografie-Kunde - Teil 3:

Jugendlicher: „Es wäre mir neu, dass Chinesen Asiaten sind.“

Betreuer: „Geht's bloß nicht in dieses dubiose Wirtshaus dort vorne, da sind seltsame Leute.“

Jugendliche: „Ich kenn's eh, ich war da jetzt mal was trinken.“

Jugendlicher: „Und ich kenn es auch, mein Vater hat dort Hausverbot ...“

Jugendliche: „Heute in bee busy haben wir etwas voll Interessantes gemacht.“

Betreuerin: „Ok, und was habt's genau gemacht?“

Jugendliche: „Keine Ahnung, so genau pass ich auch nicht auf ...“

Jugendlicher: „Ich räume meine Wohnung absichtlich ab jetzt nicht mehr auf, damit sich keine Betreuer mehr hineintrauen – dann hab' ich meine Ruhe.“

Jugendlicher: „Mein Chef hat heute zu mir gesagt, dass ich nicht in die Arbeit kommen muss und mir einen schönen Tag machen soll.“

Betreuerin in der Tagesstruktur: „Und dann bist du hier bei uns in bee busy?“

Jugendlicher: „Man muss immer höflich unhöflich sein.“

Betreuerin: „Diese Jugendliche bringt mich um den Gestank.“





Betreuerin: „Für mich war es ein erfolgreicher Arbeitstag, wenn am Ende des Tages noch alle am Leben sind.“

Jugendlicher: „Bei mir in der Arbeit gibt es auch Dienstautos, aber im Gegensatz zum SoWo sind die brauchbar.“

Jugendlicher: „Du bist so eine, die einem heimlich Alkohol in den Kinderpunsch mischt.“

Betreuerin: „Niemals, dann müsste ich ja mit anderen teilen ...“

Betreuerin zu Jugendlichem: „Jetzt hör auf zu zittern, ich weiß

ich geh dir auf die Nerven, aber du mir genauso ...“

Betreuerin A im Team: „Wieso ist der Jugendliche ausländerfeindlich? Er ist ja selbst Ausländer!“

Betreuerin B: „Echt? Wo kommt er her?“

Betreuerin A: „Aus Wiener Neustadt.“

Referat über Waschbären: „Eigentlich hat der Waschbär keine natürlichen Feinde – außer er hat einen Verkehrsunfall.“

Jugendliche A verliert beim Kartenspiel und beginnt zu schnau-

ben.

Jugendliche B: „Cool, machst du Atemübungen?“

Jugendlicher: „Mein Leben liegt auf meinem Zimmer!“

Betreuerin: „Wie meinst du das?“

Jugendlicher: „Na mein Handy!“

Ein Jugendlicher erzählt von seiner Zeit als Pflegekind bei einer Familie. Die Betreuerin fragt, „Und die anderen Kinder waren auch Pflegekinder?“

Jugendlicher: „Nein, die waren selbst gemacht.“





Nina Gruber-Vollnhofer - 5 Jahre SoWo



Daniela Riegler - 10 Jahre SoWo



Walter Zimeler-Strasser - 25 Jahre

5*BEZIEHUNG UND ANDERE MÄRCHEN

Im November konnten wir wieder herzlich lachen, als der Kulturverein Neunkirchen zu Gunsten des SoWos zum Benefizkarett von „Weinzettl & Rudle“ einlud.



K KULTURVEREIN NEUNKIRCHEN



© Johannes Authried

Vor dem ausverkauften VAZ, das wir dankenswerterweise von der AK NK kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen haben, plauderte das Ehepaar Geheimnisse und Halbwahrheiten aus der Beziehung und dem Leben

im Allgemeinen aus. Nach einem vergnüglichen Abend konnte der Kulturverein unter der Leitung von Obmann Johannes Authried € 5.000,-- an das SoWo übergeben. Vielen herzlichen Dank dafür!

OBSTSTADT NEUNKIRCHEN

Wenn junge Menschen zu uns kommen, stehen sie meist noch nicht mit beiden Beinen im Leben. Vieles um sie herum wurde in Frage gestellt, hat sich verändert und ihre Lebensrealität wurde erschüttert. Sie brauchen Zeit, anzukommen, nachzureifen und sich sicher zu fühlen.



In dieser Zeit ist ein geregelter Tagesablauf besonders wichtig. Da viele aber noch nicht am Arbeitsmarkt angekommen sind, besuchen sie meist zuerst unsere interne sozialpädagogische Tagesstruktur bee busy. Hier wer-

den sie auf vielfältige Weise auf eine zukünftige Stelle vorbereitet – montags meist mit aktiver Arbeit, nämlich in der ObstStadt Neunkirchen. Unter Anleitung wird hier gegraben, gesät, gemäht, gegossen, geerntet und vieles mehr. Der ganze Jahreskreislauf kann in der ObstStadt beobachtet und mitgestaltet werden.

Damit die Beete, Vogelhäuschen und Rankpflanzen auch durchgehend gut betreut werden, gibt es eine Zusammenarbeit mit dem

PSD in Neunkirchen. Dort gibt es ebenfalls eine Tagesstruktur, die sich um dieses schöne Plätzchen in Neunkirchen gemeinsam mit uns kümmert. Eine Zusammenarbeit, die im wahrsten Sinne des Wortes Früchte trägt.



OSTERHASEN UND CHRISTKINDL



Zweimal im Jahr bitten wir die Gesellschaft um ihre Großzügigkeit, nämlich zu Ostern und zu Weihnachten.

Unter dem Motto „Osterhasen gesucht“ suchen wir zur Osterzeit Menschen, die mit Liebe ein Osterkörbchen für unsere Jugendlichen zusammenstellen. Das Glücksengerl entscheidet dann, wer welches Körbchen bekommt. Ein wenig aufwändiger wird es dann zu Weihnachten. Hier su-

chen wir Christkinderl, die bereit sind, unseren Jugendlichen einen Wunsch zu erfüllen. Die jungen Menschen schreiben ihren Herzenswunsch in Christkindlbriefen nieder und hoffen, dass dann ein schönes Packerl unterm Christbaum liegt.

Diese Aktionen sind besonders wichtig für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen, weil sie erkennen, dass sie besonders wertvoll in unserer Mitte sind. Außerdem wird sichtbar, dass Menschen bereit sind, etwas zu geben, ohne dafür eine Gegenleistung zu erhalten.



SPOTLIGHTS

Ein Jahresbericht bietet die Möglichkeit, die Highlights aus 2024 noch einmal Revue passieren zu lassen und kurz vorzustellen.

Dieses Jahr konnten wir auf viel wertvolle Unterstützung im Rahmen der Eröffnung unserer Jugendwohngemeinschaft zurückgreifen.



Die Großspender, die neben der bereits vorgestellten Licht ins Dunkel Kooperation, einen wichtigen Beitrag geleistet haben – allen voran die **Constantia Patz GmbH** – bedachten wir in diesem Jahr mit selbst gebackenen Keksen. „Liebe“, auch jene zum SoWo, geht schließlich durch den Magen.



Zu Beginn des Jahres besuchte uns **LAbg. Hermann Hauer** zu einem konstruktiven Gespräch und hatte auch eine Spende im Gepäck.

Ostern war wieder eine gute Gelegenheit für ganz besondere Geschenke. So überbrachte uns eine **SPÖ Fraktion** bunte Oster-



hasen und **Landesrätin Königsberger-Ludwig** vergoldete unser SoWo mit Lindt-Hasen.



Aber auch gemeinsame Aktionen aller SoWo-Bereiche fanden statt. So beteiligten wir uns etwa an der **Neunkirchner Flurreinigungsaktion** und auch beim **Firmenlauf** waren wir mit LäuferInnen und WalkerInnen mittendrin statt nur dabei.



Um uns die bevorstehenden Sommerferienaktion zu erleichtern, kamen die **Sparkasse Neunkirchen** und der **Lions Club Neunkirchen – Schwarzatal** wieder zur mittlerweile traditionellen Spen-



denübergabe zusammen.

„Ein Tag nur für dich“, organisiert von **„Wir Niederösterreicherinnen“** und **„Gesundes Natschbach-Loipersbach“** wurde zu „Ein Tag nur fürs SoWo“, an dem wir



eine großartige Spendensumme überreicht bekommen haben. An diesem Tag konnten wir sogar zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, denn auch **„Second Hand meets Charity“** wurde zugunsten des SoWos veranstaltet und die Ein-



nahmen konnten am gleichen Tag übergeben werden.

Auch beim **Familienfest im Stadtpark** waren wir mit großer Mannschaft vertreten – zumindest so





lange, bis uns der Wind im wahren Sinne des Wortes verblasen hat.

Kurz vor Weihnachten bekamen wir dankenswerterweise wieder viele Besuche von Firmen und Privatpersonen, die uns großzügig un-



terstützt haben. Manfred Knöbel vom **Schuhhaus Rax** kam ebenso mit einer Spende vorbei wie die



Bastelrunde Wimpassing.

Für den weihnachtlichen Glanz in



unseren Räumen sorgten auch heuer wieder die Firmen **Dehner** und **Obi** mit einer Christbaumspende.

Last but not least haben wir selbst heuer auf einen Adventmarkt verzichtet, allerdings die Gelegenheit genutzt, um beim Adventmarkt des **Biohofs Schlager**



auszuschenken und unsere Produkte anzubieten.

Wichtig ist uns hier aber auch diejenigen zu erwähnen, die uns laufend ohne viel Aufhebens unterstützen, etwa **Billa Plus** in Neunkirchen mit einer wöchentlichen Spende an Lebensmittel oder **Herrn Waidhofer**, der uns immer wieder mit unterschiedlichen Lebensmitteln überrascht. Sie gehören schon zum Alltag und manchmal sind wir verleitet, dies als selbstverständlich anzusehen, was es natürlich nicht ist.

Vielen herzlichen Dank für dieses spannende, bunte Jahr 2024, das so viele mitgestaltet haben!



WARUM SPONSORING WICHTIG IST



Es gibt kaum einen sozialen, gemeinnützigen Verein, der es schafft, ohne Sponsoring auszukommen. Wir sind zwar durch die öffentliche Hand finanziert, wodurch die laufenden Kosten und die Grundversorgung abgedeckt sind. Doch es ist sehr wichtig, zusätzliche finanzielle Möglichkeiten zur nachhalti-

gen, sinnvollen pädagogischen Arbeit zur Verfügung zu haben. Wir freuen uns über jegliche Unterstützung, aber vor allem über die kontinuierliche Verbundenheit mit dem SoWo, weil wir so gemeinsam am meisten für unsere jungen Menschen erreichen und umsetzen können.

Das Soziale Wohnhaus bedankt sich von ganzem Herzen bei allen Sponsorinnen und Sponsoren, die dazu beitragen, dass wir die individuelle Entfaltung gewährleisten und Integration in die Gesellschaft fördern können.



IMPRESSUM

Eigentümer, Verleger und Herausgeber

Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen, Alleegasse 2A, 2620 Neunkirchen.
www.sowo.at. ZVR-Zahl: 171539207, UID Nummer: ATU80037229.

Verlags- und Herstellungsort 2620 Neunkirchen.

Inhalt Daniela Leinweber.

Gestaltung Media Lab Tritremmel GmbH.